

HISTORISCHES NAUNHOFER WOCHENBLATT

7. KALENDERWOCHE 2021

Der Textausschnitt zum Bäckerhandwerk im Beitrag der vergangenen Woche, von Helfried Mengel zur Naunhofer Geschichtskonferenz, hat so viel Interesse geweckt, daß das handschriftliche Manuskript der Rede von Bäckermeister Rudolf Hecht nach 35 Jahre aus meinem Privatarchiv geholt wurde, um es im ganzen Umfang zu präsentieren!

Mathias Bräuer

Bekanntmachung.¹

In den letzten 2 Jahren haben folgende Herren das Bürgerrecht der Stadt Naunhof erlangt:

13. **Krah**, Friedrich Max, Bäckermeister

14. **Krah**, Friedrich Theodor, Bäckermeister

Naunhof, am 27. Oktober 1905

Der Bürgermeister.

W i l l e r.

Mein Name ist Rudolf Hecht, Bäckermeister in Naunhof, Familienbetrieb in der vierten Generation. Mein Urgroßvater, Ernst Krah², gründete die Bäckerei am Markt, als Naunhof noch ein kleines Städtchen war. – ca.1870. Er betrieb damals Landwirtschaft und die Bäckerei. Beides war ihr Erwerb. Mein Urgroßvater fuhr mit dem Pferdegespann an bestimmten Tagen das Brot in die benachbarten Ortschaften. Mit diesen Pferden wurden auch die Wiesen und Äcker bestellt. Mein Urgroßvater ließ im Jahre 1898 das Grundstück Naunhof Markt 11 aufstocken; es war bis zu diesem Zeitpunkt ein bäuerliches Parterregrundstück.

Ernst Krah hatte 10 Kinder, von denen ich weiß, daß 3 davon selbständige Bäckermeister wurden. Theodor Krah, Naunhof in der Grimmaer Straße, Oskar Krah in Beucha, diese Bäckerei besteht noch heute unter dem Namen „Krah“ und Max Krah, welcher mein Großvater war, betrieb die Bäckerei meines Urgroßvaters von Anfang 1900 bis 1932. Mein Großvater hatte auch noch einen Teil Landwirtschaft und brachte noch das Brot und die Brötchen mit Pferd und Wagen in die umliegenden Gemeinden. Auch ihn packte das Baufieber, so ließ er 1912 bis 1914 den Anbau über der Toreinfahrt am Grundstück Markt 11 anbauen. Max Krah hatte zwei Töchter, so daß Grundstück und Bäckerei den Namen des Schwiegersohnes, Felix Hecht erhielt. Felix Hecht war mein Vater. Er übernahm 1932 die Bäckerei in Naunhof. Da die Ansiedlung in Naunhof immer größer wurde, mußte verstärkt die Bäckerei betrieben werden, so daß man die Belieferung der Dörfer einstellen mußte. Auch die Betreuung der Landwirtschaft war nicht mehr möglich. 1938 ließ daher mein Vater die Scheune im Grundstück Markt 11 abreißen, welche nicht mehr benötigt wurde. Bereits 1937 ließ mein Vater den Laden nach modernen Anforderungen umbauen. Bis dahin wurde nur im Hausflur verkauft. Dieser war von der Straße durch eine Haustür zu begehen. Zum Beispiel heute noch im Nachbarhaus und anderen Grundstücken auf dem Markt zu sehen. (Ehemaliges Stadtgut, ehemals Gaststätte „Stern“, Friseur Haase, Schlossermeister Petzsch). Nach dem Tode meines Vaters betrieb meine Mutter weiter das Geschäft bis 1959, um die Existenz der Familie zu erhalten. Ab 01.04.1959 übernahm ich die Bäckerei mit meiner Gattin. In dieser Zeit existierten in Naunhof noch 10 Bäckereien. Davon bestehen heute noch 4 Bäckereien in Naunhof. Den immer höheren Anforderungen der Bevölkerung konnten wir nur durch den Einsatz moderner Technik, Öfen und Maschinen bewältigen. Dazu möchte ich noch folgende Informationen geben. Mein Arbeitstag beginnt in der Woche 3:30 Uhr und am Sonnabend 2:00 Uhr. Mit 4 Beschäftigten und einem Lehrling werden 4000 Brötchen und 260 bis 300 Brote gebacken. Dazu kommen verschiedene Kuchen, Torten und Pfannkuchen. Auch Gebäck und Eclairs werden in der eigenen Bäckerei hergestellt. Zu den Großabnehmern gehören zum Beispiel die Baumwollspinnerei, Drehmaschinenwerk, Säureschutz, Wurstwaren Naunhof, Rotes Banner Döbeln, Werk Naunhof und die beiden Schulen. Mein Umsatz betrug bei der Betriebsübernahme 45 TM. 1970 konnte ich den Umsatz auf 95 TM erhöhen und in diesem Jahr soll der Umsatz von 187 TM erreicht werden. Um eine kontinuierliche und qualitätsregere Produktion zu gewährleisten, ist es notwendig, mehr Fachkräfte für das Bäckerhandwerk auszubilden und Reparaturkapazitäten für die vorhandene Technik abzusichern. Ich danke für die Aufmerksamkeit! ³

¹ Naunhofer Nachrichten vom Sonntag den 29. Oktober 1905 Nr. 130, 16. Jahrgang, 1.Seite, 1.Spalte

² Adressbuch der Stadt Naunhof und Umgegend; Verlag Günz & Eule vom 1. April 1901, Seite 72, Bäcker: Ernst Krah, Markt; Karl Künzel, Gartenstraße; Franz Söllner, Mühlgasse; Otto Schille, Lange Straße; Paul Schmid, Grimmaerstraße; Alexander Rahm, Lange Straße; Otto Röttsch, Bahnhofstraße und Hermann Zesewitz, Leipziger Straße.

³ Hecht, Rudolf, Beitrag zur 2. Geschichtskonferenz am Samstag, 15. Februar 1986, 14 Uhr, Ratskellersaal